



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



(c) www.respektiere.at



So wie die Frauenbewegung, so wie die Sklavenfrage, wie der Zusammenbruch des 'Eisernen Vorhanges', der durch friedliche Revolution barst wie Glas, dessen Natodraht-bewehrte Grenzen von abertausenden Wurzeln der Friedensblumen zersetzt wie Staub zerfielen; genau wie zur Zeit die Regime der arabischen Fürsten dem Widerstand der Zeit, dem Hunger ihrer Bevölkerung nach Freiheit, im Dominostein-Effekt dem wohl menschlichsten Verlangen - dem nach persönlicher Entfaltung - zum Opfer fallen, genau so verschafft sich die Tierrechtsbewegung immer mehr Gehör und wird schließlich, auch wenn dafür - so realistisch muss man sein - noch einige Generationen aufopfernder Aktionismus, große Einsatzbereitschaft und inbändige Liebe notwendig sein werden! Nehmen sie uns beim Wort: die Rechte der Tiere, unumstößlich im Heiligen Buch der Christenheit verankert (einer Religionsgemeinschaft, welcher immerhin 2 Milliarden Menschen auf diesem Planeten anhängen...), in die Tafeln des Moses gemeißelt, welcher er da von einer Gottheit selbst erhalten hatte, eine Gottheit, die 10 Regeln des Zusammenlebens mit eisernen Fingernägeln in den Stein gekratzt, werden letztendlich als selbstverständliches Gut in unsere Rechtsbücher einziehen - ein kosmisches Gesetz harret der Verwirklichung, und unaufhaltbar wie eine Lawine werden sich die Tierrechtsanliegen den Weg in all unsere Herzen bahnen!

Und bis es so weit ist, werden wir weiterhin Jahr für Jahr mit Kreuz und Schwert - die Waffe nur sinnbildlich, denn unsere ist die der mindestens ebenso scharfen Zunge - durch die Städte ziehen, die Menschen und die Kirche an ihre Verantwortung gegenüber der Schöpfung erinnern (nächstes Jahr übrigens voraussichtlich in Graz)!

Wenn sie sich fragen ob solch eine drastische Darbietung nicht eine Gottheit beleidigt, dann kann ich Ihnen sagen: niemals, das könnte niemals sein! Denn sind es nicht wir, die seine/ihre Schöpfung ehren, die seine/ihre Regeln achten, indem wir ‚Du sollst nicht töten‘ rufen?

Was denken Sie, wenn wir alle uns einst vor einem/r SchöpferIn verantworten müssen - was wird schwerer wiegen - unser ‚Vergehen‘, die Leidensgeschichte zum Vergleich heranzuziehen, um auf den unsagbaren Schmerz und die Not der Mitgeschöpfe - Teil des Gottes-Ichs - aufmerksam zu machen ... oder das unentwegte Töten von Myriaden von Tieren - oder auch nur, mit unsrem Konsumverhalten, das Einfordern dieses unsäglich Mordens?

Es war ein wunderbarer Samstag Nachmittag in Linz; im Kreise derart motivierter TierschützerInnen, ein von Energie und Kraft getragener Protest - wie schon im letzten Jahr in München, oder in den Jahren zuvor in Wien, Salzburg und Innsbruck - es hätte in diesen Stunden keinen Ort auf der Welt gegeben wo wir lieber verweilt wären! Ein herzlichstes ‚Danke‘ an alle Mitwirkenden für Stunden des Zaubers!

Gerne möchten wir auch wieder unseren wohl immer gültigen Beitext zufügen, welchen wir schon im letzten Jahr für München geschrieben haben - ganz einfach, weil die Aktualität des Geschriebenen eine wohl ungebrochene ist!

Was uns noch am Herzen liegt: die heilige katholische Kirche wird wieder beleidigt auf diese ‚Herabwürdigung‘ ihrer Lehren reagieren. Ein Vorwurf, den es zu beleuchten gilt!

Diese Gemeinschaft, welche ihre Lehrer als ‚Vertreter Gottes auf Erden‘ sieht, hat sich nie und zu keiner Zeit für die allerschwächsten unserer Gesellschaft, die Tiere, eingesetzt. Obwohl diese doch ganz eindeutig auch Teil der Schöpfung ihres Gottes sind; ganz im Gegenteil - der Schwere des Verbrechens bewusst, ersann man fleischfreie Tage, um als Versöhnung mit der Heiligkeit das Töten kurz auszusetzen, das Blutmeer, in welchem man fröhlich wadet, für Momente zu stoppen, bevor man darin endgültig mit gurgelnder Kehle und fetten Leibern ertrank. Doch ‚verzichten‘ konnten selbst jene, die diese Gebote ihres Meisters übernommen hatten, uns gezielt über die Jahrhunderte hinweg vorleugneten ihre Lebensweise sei im Einklang mit der Gottheit, keinen Tag an Völlerei an Kadavern, längst die Seelen verhärtet, genährt vom Tod anderer, völlig unschuldiger Lebewesen. Man dachte über einen Ausweg aus der Misere nach - und da wurde eine infame Idee geboren, eine Idee, die an Verächtlichkeit kaum zu überbieten sein sollte, einem kranken Geist entsprungen und der Welt mit Halleluja verkündet: man erklärte kurzerhand die im Wasser lebenden nicht zu mit fleischlichen Körpern gesegneten, schob deren Existenz vielmehr in den Bereich der Pflanzenwelt, ohne Schmerzempfinden ausgestattet, verkümmert, nur einer Automation folgend, und entriss sie so dem Kreislauf der Evolution; Fisch und Meerestiere, ja das kann man bedenkenlos selbst an höchsten kirchlichen Feier- und Bußtagen essen, stellt deren Materie entgegen allen Maßstäben eines denkenden Geistes kein Fleisch dar! Diese Arroganz raubt einem beinahe den Atem - man braucht nicht extra zu erwähnen, dass selbst hier noch Stilblüten erschaffen wurden, so zum Beispiel erklärte man im Mittelalter den Biber zum Wasserwesen, zum Fisch, und schlemmte an dessen Dasein...

Uns nun mit ‚Herabwürdigung‘ zu bedenken, ist eine weitere Entschleierung einer immer kränklicher werdenden Gesinnung.

Die Kirche hat Mühe ihre AnhängerInnen zu behalten; wen wundert's? Sie hat Verrat begangen, Verrat am Leben selbst, als sie die Wehrlosesten der Wehrlosen, die Unbewaffneten, die, die nicht mit Gier und Hass und Hintergehung ausgestattet worden sind, fallen, ohne jeglichen Schutz im Stich ließ. Sie, die von Nächstenliebe predigen, von der allumfassenden Heiligkeit der Schöpfung, sie haben sich keine Sekunde um das Wohl unserer Mitlebewesen geschert, keinen Gedanken daran verschwendet.

Statt dessen haben sie sich unleugbar über die Jahrhunderte hinweg bereichert an der Armut und am Verderben, haben nicht einmal in Kriegszeiten mahnende Worte gefunden, statt dessen viel lieber so oft mit den Mächtigen kooperiert - und selbst wenn diese totalitäre Regime anführten; sie haben nichts dagegen unternommen, als von Zweittracht und Hass getriebene PolitikerInnen mit dem Kreuz in der Hand zum Kotzen überspannte polemische Politik betreiben, in dem sie z. B. den Islam verteidelten, dessen Religionsstifter Mohammed gar als ‚im heutigen System müsste er als Kinderschänder betrachtet werden‘ bezeichneten. Insgeheim rieben sie sich ob der Grauenhaftigkeit

dieser Worte wahrscheinlich sogar schadenfroh die Hände, ein Niederschlag an der ‚Konkurrenz‘, deren man selbst immer weniger entgegen zu setzen hat.

Aber niemals kehren sie vor der eigenen Türe; dabei gäbe es wohl gerade dort mehr als genug zu wischen! Nun, im Angesicht der Apokalypse der Katholiken, wo ein Sturm der Offenbarung, der Geist der Wahrheit, über Ordensklöster und Kircheneinrichtungen hinweg gebrochen ist, nun wäre die Chance gekommen, endlich reinen Tisch zu machen, das deren Haus von innen zu säubern.

Bekennnisse und das Bitten um Vergebung, in all ihren Erscheinungsformen, wäre der Kirche vermeintlich letzter Anker gewesen. Ein Akt, der ihr längst verlorene Glaubwürdigkeit zumindest in Ansätzen zurück bringen hätte können. Aber was tut sie? Sie bitten in einer himmelschreienden Selbstgefälligkeit um mehr Kirchenspenden (wie in Irland), um anstehende Regress-Forderungen wegen Kindesmissbrauchs erfüllen zu können; oder sie vergleichen die derzeit angeheizte Stimmung der Menschen gegenüber der Kirche mit der Judenhetze vor und während des 2. Weltkrieges! Ist das nicht schauderhaft? Ihr oberster Führer, seine Heiligkeit, Vertreter Gottes auf Erden - wie er zu dieser Legitimation wohl gekommen ist, kann man nur vermuten - hat vor seinem Amtsantritt bewiesenermaßen von vielen Verbrechen an Kinderseelen gewusst - und hat nichts dagegen unternommen! Jetzt sitzt er da am spinnennetzumwobenen Thron, einer Karikatur seiner selbst gleichend, und bringt kein Wort der Reue über sein Lippen, nein, er spricht lieber über längst verstaubte Weltanschauungen und wünscht ‚Frieden sei den Menschen - Urbi et Orbi (‚der Stadt und dem Erdkreis)‘ zum Feste der Auferstehung.

Zum Feste der Auferstehung, welches erneut dazu dient, um eine wahre Schlachtorgie über die ‚Nutz‘tierwelt hereinbrechen zu lassen, die Tische quellen über von den Leichen getöteter Tiere und Blut ist zum Salz des Lebens auf den Häuptern der Christen geworden!

Ja, sie mögen uns der Herabwürdigung beschuldigen - gespannt dürfen wir darauf sein, wie Gott einst die Angelegenheit beurteilen wird; zu welchen Gunsten sich seine Waagschale hebt, die eine Seite beladen mit jenen, die seine Schöpfung schützen versuchen, denn ‚was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, dass habt Ihr mir getan‘, die andere mit den von Völlerei zu platzen drohenden Leibern ihren Durchlauchten Bischöfe und Kardinäle, behaftet mit dem Makel der Inquisition, gar dem unverhinderten Völkermord, dem beigewohnten Ermorden Millionen von Frauen und Kindern und Männer der Naturvölker, der Kinderschänderei in den eigenen Reihen. Gespannt dürfen wir sein! Wir sind der Schöpfung Krone, verkündet die Kirche. Ob sie damit auch jene Vertreter ihrer Lehren meint, die diese schrecklichen Verbrechen an Kindern und Heranwachsenden begangen haben, die am Genozid und an der Ausbeutung von Abermillionen von Eingeborenen überall am Erdkreis beteiligt waren, die noch immer das Kondom verteufelt, obwohl das Ansteckungsrisiko an tödlichen Geschlechtskrankheiten an vielen Plätzen dieser Welt inzwischen astronomische Höhen erreicht hat, sei dahin gestellt; die Frage, die bleibt, ist nur: würde der Schöpfer selbst auch so darüber denken, würde er/sie glauben, wir sind seine höchste Schöpfung? Die Krone der Schöpfung, müsste dass nicht vielmehr eine Lebensform sein, welche sich perfekt an die vom selben Schöpfer gestaltete Umwelt angepasst hat, die ein Leben lebt, so wer er/sie es ihr zgedacht hat? Die völlig zufrieden damit ist, was sie ist, und nicht ständig bestrebt, von bohrender Ruhelosigkeit getrieben, sich selbst neu zu definieren? Ein Wesen, welches frei ist von Hassgefühlen, von Besitzstreben, welches niemals lügt und seine Zuneigung nur jenen zeigt, welchen es wirklich treu zur Seite steht, nicht über das Verlangen zur Möglichkeit der Täuschung verfügt; in welchem keinerlei Falschheit inne wohnt, nichts und niemanden betrügt und welches reinen Geistes ist; nicht getrieben von Wut und Lust, von Pädophilie befallen, von Gier und Besitzstreben übermannt, vom Konsumstreben gezeichnet... Genau dieses Wesen erkennt aber man in jedem Tier ... und in so wenigen Menschen; es ist höchst zweifelhaft, ob wir der Schöpfung höchste Stufe sind, ganz, ganz sicher aber sind wir deren tiefster Fall...

Dies soll keine Anklage an die Kirche sein, ganz im Gegenteil; diese Zeilen mögen zum Nachdenke anregen, zum Überdenken einer selbstherrlichen Arroganz, deren Auswirkungen nun langsam aber sicher das Knochengerst einer gesamten Religionsgemeinschaft von innen her auffressen. Welche sich damit zusehends gegen den eigenen Gott wendet, indem sie dessen Lehren unterminiert. Eine der schlimmsten Gefühlsregungen ist die Verallgemeinerung, und wir wollen uns tunlichst davor hüten; ohne jeden Zweifel gibt es ganz unglaublich wunderbare VertreterInnen der katholischen Kirche, Männer und Frauen von Nächstenliebe und Gottgefälligkeit durchdrungen, die ihr gesamtes Dasein dem einen Zweck widmen, nämlich der Verbreitung der wundersamen Bekehrungen Jesus Christi. Und diese mögen uns unsere Wut verzeihen, wir achten und ehren sie und sind dankbar dafür, dass es sie gibt!

Aber genau jene Personen sind nun gefordert endlich ihr Wort in aller Öffentlichkeit zu erheben, das Ruder herum zu reißen, einen neuen Kurs für die Gemeinschaft einzuschlagen.

Einen Kurs zurück zu den Wurzeln, zurück zu den hell erleuchtenden Worten eines Heilandes, welcher gekommen war um diesen Planeten zu einen besseren Ort für uns alle zu machen - und den wir als Dank dafür ans Kreuz schlugen!

Und welchen wir weiterhin kreuzigen, tagtäglich, jede Sekunde auf's Neue - in unseren Schlachthöfen, in den Konzentrationslagern der Massentierhaltung, auf all den Müllhalden unserer Erde...

**Besuchen sie uns auf unserer Homepage: www.respektTiere.at
Oder auf Facebook: www.facebook.com**

Bitte helfen sie uns helfen!

**Um wirkungsvoll agieren zu können benötigen wir Sie als UnterstützerInnen,
als treue SpenderInnen und SponsorInnen, weil Sie es sind,
die unsere Arbeit erst möglich machen!**

**Verein RespekTiere
Salzburger Sparkasse BLZ: 20404
Kontonummer: 2345
BIC: SBGSAT2S
IBAN: AT132040400000002345**

**Deutschland:
Verein RespekTiere
Volksbank RB Oberbayern BLZ: 71090000
Kontonummer: 215961
BIC: GENODEF1BGL
IBAN: 4371090000000215961**